

der mikroskop., vergleichend-anatom., funktionsorientierten Zool. hervor. Großes Ansehen erwarb er durch seinen Hdb.Beitr. über die Lungen, der für seine Ernennung in Graz maßgeb. wurde. Von Beginn an mit Anatomie und Entwicklungsgeschichte befaßt, widmete er sich auch der Physiol. der niederen Tiere, so ab seiner Grazer Zeit der maritimen Fauna, bes. den Hexactinelliden, einer Form der Seeschwämme (Spongien). Damit setzte er die von E. O. Schmidt (s. d.) begründete Tradition fort. In seinen späteren Jahren neuerl. intensiv mit den Atmungsorganen befaßt, widmete er sich schließl. der systemat. Erfassung aller rezenten Tierformen sowie der Erneuerung der zool. Systematik, erlebte jedoch deren Publ. nicht mehr. Zu seinen Schülern zählte er eine Reihe später bekannt gewordener Zoologen, so die Grazer Ordinarien A. v. Heider und A. Mojsisovics v. Mojsvár, Lendlmayer v. Lendenfeld (alle s. d.), Franz Wagner v. Kremsthal und Karl Zelinka. K. Heider (s. d.) folgte ihm am Berliner Lehrstuhl. S. fand Anerkennung im In- und Ausland und wurde u. a. 1889 Geh. Reg.Rat., 1875 Mitgl., 1901 Ehrenmitgl. der Zool.-botan. Ges. in Wien, der Società Adriatica di Scienze Naturali in Triest, 1884 des Naturwiss. Ver. für Stmk., Mitgl. mehrerer Akad., u. a. 1882 korr. Mitgl., 1902 Ehrenmitgl. der math.-nat. Kl. der Wr., 1884 Mitgl. der Preuß., 1895 der Russ., 1897 der Bayer. Akad. S. prägte trotz seiner relativ kurzen Tätigkeit in der Stmk. nachhaltig die zool. Forschung in Österr., stellte mit dem Grazer Zool. Inst. sein Fach auf eine solide räuml. wie materielle Grundlage und schuf mit der 1898 selbstständigen Triestiner Anstalt eine bis zum Ende der Donaumonarchie wertvolle wiss. Arbeit leistende Institution.

W.: Beobachtungen über Verdunstung im Sommer, 1859 (preisgekrönt); *Musculus transversus nuchae* ..., 1865 (Habilschrift); Die Lungen, in: Hdb. der Lehre von den Geweben des Menschen und der Thiere, hrsg. von S. Stricker, 1, 1871; Report on the Hexactinellida ... 1873–76, 2 Bde. (= Report on the Scientific Results of the Voyage of H. M. S. Challenger ... Zoology 21/1–2), 1887; Hexactinelliden des Ind. Oceans, 3 Tle., ebenda, 1894–1900; Hexactinelliden des Rothen Meeres, in: Denkschriften Wien, math.-nat. Kl. 69, 1901; Hexactinellida, 2 Bde. (= Wiss. Ergebnisse der Dt. Tiefsee-Expedition ... 1898–99, 1–2, hrsg. von C. Chun), 1904; Beitr. zur Anatomie der Säugethierlungen, in: Sbb. der kgl. Preuss. Akad. der Wiss., 1906, auch selbständig; Die Xenophyren ..., in: Wiss. Ergebnisse der Dt. Tiefsee-Expedition ... 1898–99, 11, 1907; usw. – Hrsg.: Nomenclator animalium generum et subgenerum, 5 Bde., gem. mit anderen, 1926–54. – Red.: Das Tierreich 1–17,

1897–1902 (18–44, 1903–16 Hrsg., 46–71, 1923–47 Mithrsg.).

L.: *Biograph. Jb.* 3, 1927, S. 232ff., Sp. 316 (Totenliste); *Pagel*; *Wurzbach*; *Das geistige Berlin* 3, hrsg. von R. Wrede, 1898; *Botanik und Zool. in Österr.* ..., 1901, s. Reg., bes. S. 499f.; A. *Wilhelmi*, *Die mecklenburg. Ärzte* ..., *Neuausg.* 1901; *Dt. Zeitgenossen-Lex.*, hrsg. von F. Neubert, 1905; *Zoolog. Anzeiger* 53, 1921, S. 304; *Sozialist. Monatshe.* 57, 1921, S. 1071; K. Heider, in: *Münchener Med. Klinik* 17, 1921, S. 1569; ders., in: *Sbb. der Preuss. Akad. der Wiss.*, 1922, S. LXXXVIIIff.; K. Grobben, in: *Almanach Wien* 72, 1923, S. 164ff.; R. Hesse, in: *Pommersche Lebensbilder*, hrsg. von M. Wehrmann u. a., 2, 1936 (mit Bild); J. *Asen*, *Gesamtverzeichnis des Lehrkörpers der Univ. Berlin I (1810–1945)*, 1955; H. Kulinck, *Berliner und Wahlberliner*, 1960; *Die Humboldt-Univ. gestern – heute – morgen*, 1960, S. 74; D. A. Binder, *Das Joanneum in Graz* ... (= *Publ. aus dem Archiv der Univ. Graz* 12), 1983, S. 159; W. Hartkopf, *Die Berliner Akad. der Wiss. Ihre Mitgl.* ..., 1992, S. 328f.; *AVA Wien*; *UA Graz*, *Stmk.*; *UA Berlin und Rostock*, beide *Dtld.* (W. Höflechner)

**Schulze** Karoline, verehel. Kummerfeld, auch genannt Schulze-Kummerfeld, Schauspielerin. Geb. Wien, 30. 9. 1745; gest. Weimar, Sachsen-Weimar-Eisenach (Dtld.), 20. 4. 1815. Tochter des Schauspielers und Theaterprinzipals Christian (1693–1757) und der Schauspielerin Augustina S. (1708–1766), die adeliger Herkunft war. Bereits dreijährig trat S. am Kärntnertheater in Wien, wo ihr Vater engagiert war, in Kinderrollen auf. 1749 ging die Familie für kurze Zeit nach München zu Johann Schulz und spielte danach in rascher Folge bei Weidner in Erlangen und Fürth, zeitweise auch als eigene Ges., dann wieder bei Schulz, diesmal in Passau, Regensburg und Nürnberg, bei der Brunianischen Ges. im südd. Raum, bei Joseph Kurz, bei Giovanni Battista Locatelli in Prag, bei der Nicolinischen Ges. in Braunschweig und 1756 bei Franz Schuch u. a. in Potsdam, Stettin und Frankfurt a. d. Oder. Zu dieser Zeit war S. bereits im Rollenfach der Liebhaberinnen, „Weiber und jungen Witwen“, aber auch immer wieder im Ballett beschäftigt. Nach einem kurzen Engagement bei der Doebbelinschen war S. 1758–67 eine der Hauptstützen der Ackermannschen Truppe, die während des Siebenjährigen Krieges in der Schweiz spielte und dann über Mainz, Kassel, Braunschweig und Göttingen nach Hamburg zog. Rivalitäten bewegten S., die Truppe zu verlassen und nach Leipzig zu Heinrich Gottfried Koch zu gehen. Nach ihrer Verehelichung mit dem Bankoschreiber Wilhelm Kummerfeld (1768) verließ sie die Bühne, kehrte jedoch 1777 nach dem Tod ihres Mannes schwer verschuldet zum Theater zurück (Debüt bei Friedrich Ludwig Schröder am